

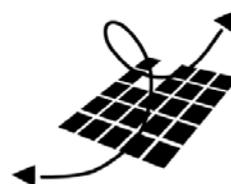


## Jahresbericht 2007

### Aufgaben Tätigkeiten Ziele

**Abteilung für Chancengleichheit  
des Landkreises  
Darmstadt-Dieburg**

Jägertorstraße 207  
64289 Darmstadt  
06151/881-1041 und 1043  
Fax: 06151/881-1045  
Email: [frauenbuero@ladadi.de](mailto:frauenbuero@ladadi.de)



## Unsere Kompetenz für Chancengleichheit im Landkreis



Liebe Leserinnen und Leser,

die Abteilung für Chancengleichheit des Landkreises („das Frauenbüro“) ist seit über 20 Jahren eine anerkannte Einrichtung zur Umsetzung von Geschlechterdemokratie. 1986 hat der Landkreis Darmstadt-Dieburg ein Frauenbüro eingerichtet, damals unter der Leitung von Dr. Dagmar Morgan. Das waren bereits acht Jahre vor der gesetzlichen Verpflichtung durch das Hessische Gleichberechtigungsgesetz.

Durch unsere Arbeit werden wir nicht nur dem gesetzlichen Auftrag gerecht, sondern auch unserem eigenen Anspruch, Chancengleichheit in der Kreisverwaltung und in Zusammenarbeit mit unseren 23 Städten und Gemeinden zu fördern.

Bedarfsgerechte Angebote an die Einwohnerinnen des Landkreis Darmstadt-Dieburg zu richten und ihre Interessen öffentlich zu vertreten, ist eine unserer wichtigsten Aufgaben.

Den Jahresbericht 2007 haben wir dieses Mal den Zielen der Abteilung für Chancengleichheit zugeordnet. Sie finden Leitziele wie Partizipation, Erwerbsarbeit, Gesetze, Gesundheit und Gewaltschutz bis hin zu Öffentlichkeitsarbeit. Diese Leitziele führen Sie durch den Bericht. Die Projekte und Maßnahmen verdeutlichen, wodurch wir diese Ziele erreichen wollen.

Auf den letzten Seiten finden Sie eine umfassende tabellarische Auflistung der Tätigkeiten unserer Abteilung.

Mit unserem Jahresbericht 2007 möchten wir Sie informieren und ermuntern, auf uns zuzukommen, wenn Sie Anregungen für unsere Arbeit haben oder mit uns zusammen eine gute Idee umsetzen möchten.

Wir beantworten gerne Ihre Fragen und helfen Ihnen mit Kontakten oder Beratungsangeboten weiter.

A handwritten signature in black ink that reads "Monika Abendschein".

Monika Abendschein  
(Stellvertretende Leiterinnen der Abteilung für Chancengleichheit)

A handwritten signature in black ink that reads "Brigitte Hartwig".

Brigitte Hartwig

# Chancen Gerecht Gleich



Wir setzen uns ein für:

## Vereinbarkeit

eine Arbeits- und Lebenswelt, die mit der Erziehung von Kindern vereinbar ist

## Karriere

die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am Erwerbsleben

## Familie

Familienarbeit als anerkannten Baustein sozialer und beruflicher Kompetenz

## Lebensqualität

ein gewaltfreies, gesundes und selbstbestimmtes Leben von Frauen

## Chancengleichheit

eine Gesellschaft, die ihre Chancen und Ressourcen gerecht unter Frauen und Männern verteilt



ABTEILUNG FÜR  
CHANCENGLEICHHEIT  
LANDKREIS DARMSTADT-DIEBURG



# Leitziel: Partizipation

## Frauen partizipieren in politischen Entscheidungsprozessen

### ► Frauen in die Kommunalpolitik

Die Untersuchung über den Frauenanteil in den politischen Gremien des Landkreises Darmstadt-Dieburg und in seinen Städten und Gemeinden im Jahre 2006 wurde im Februar 2007 von der Abteilung für Chancengleichheit veröffentlicht.

Folgende Themen finden Sie in der Broschüre:

- Unser Kreis braucht Frauen – Mehr Initiative für die Parität ist notwendig
- Der Frauenanteil in den wichtigsten Gremien des Landkreises
- Der Frauenanteil in den Gremien der Kommunen des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- „Im Dorf wird kumuliert“ – auch bei den Frauen?
- Parteivorschläge, Sitzzuteilung und Parlamentsbesetzungen
- Portugal und Spanien haben die Frauenquote!
- Mehr Frauen in die kommunalen Parlamente
- Rezension
- ...und noch mehr Gremien im Landkreis
- Ihr Recht – Entschädigung und Aufwandsleistungen

### ► Herausgabe des Flyers: Die Frauenkommission

Der Flyer „Die Frauenkommission des Landkreises Darmstadt-Dieburg“ enthält die Gesetzesgrundlage, die Aufgaben und die Mitglieder der Frauenkommission.

**Die Frauenkommission des Landkreises Darmstadt-Dieburg**

Die Frauenkommission ist der Zusammenschluss von Politikerinnen und sachkundigen Einwohnerinnen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg. Sie setzt sich zusammen aus Mitgliedern des Kreistages, des Kreisausschusses sowie sachkundigen Bürgerinnen. Dazu gehören Mitarbeiterinnen aus Fachberatungsstellen, dem Vorstand des Frauenhauses, Frauenvereinen und Verbänden, der Gewerkschaft und des Landfrauenverbandes.

Die Kommission wurde 1986 erstmals konstituiert. Ihre Berechtigung leitet sich ab aus § 72 der Hessischen Landkreisordnung:

„Der Kreisausschuss kann zur dauernden Verwaltung oder Beaufsichtigung einzelner Geschäftsbereiche sowie zur Erledigung vorübergehender Aufgaben Kommissionen bilden, die ihm unterstehen.“

Die Frauenkommission arbeitet erfolgreich mit der Frauenbeauftragten des Landkreises Darmstadt-Dieburg zusammen.

Als beratendes Gremium des Kreisausschusses ist die Frauenkommission in Fragen der tatsächlichen Umsetzung der Gleichberechtigung von Frau und Mann tätig. Ihr Ziel ist es, beim Abbau von struktureller Diskriminierung von Frauen mitzuwirken und die Politik fachlich in der Querschnittsaufgabe Chancengleichheit zu unterstützen.

Die Frauenkommission ist beratend und empfehlend tätig. In einzelnen Angelegenheiten kann ihr Entscheidungsbefugnis übertragen werden.

Es finden jährlich mehrere nicht öffentliche Sitzungen statt. Den Vorsitz führt der Landrat.

Die Kommission legt jedes Jahr neue Schwerpunkte und Themen fest, an denen sie arbeitet. Eine Planungsgruppe bereitet die Sitzungen vor. Die Geschäftsführung hat die Abteilung für Chancengleichheit Ansprechpartnerin:

Dagmar Zeiß,  
Telefon: 06151/881-1040  
E-Mail: frauenbuero@ladadi.de

**Aufgaben:**

Die Frauenkommission

- ist eine Lobby für Fraueninteressen im Landkreis Darmstadt-Dieburg,
- legt dem Kreisausschuss Handlungs- und Beschlussempfehlungen vor,
- diskutiert und berät aktuelle frauenpolitische Themen,
- bietet ein Forum für die Zusammenarbeit der Frauenverbände und -Initiativen mit Vertreterinnen der Politik,
- unterstützt die Arbeit der kommunalen Frauenbeauftragten.

*Frauen in die Kommunalpolitik*

*Gewaltschutz*

*Gesundheit*

*Migrantinnen*

*Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsleben*

*Beruflicher Wiedereinstieg*

## **Leitziel: Erwerbsarbeit**

**Frauen nehmen gleichberechtigt am Erwerbsleben teil und können ihre Existenz eigenständig sichern**

### **» Abschlußbericht über die „Auswirkungen der Arbeitsmarkt-reformen auf Frauen“**

Im Januar 2007 hat die Abteilung für Chancengleichheit den „Abschlußbericht der Auswirkungen der Arbeitsmarkt-reformen auf Frauen“ für den Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg vorgelegt.

Demografische Entwicklung, nachhaltige Familienpolitik, Erwerbsbeteiligung von Frauen und Müttern und somit auch eine eigenständige Existenzsicherung von Frauen standen im Fokus des Kreisausschuss-Beschlusses des Landkreis Darmstadt-Dieburg im Dezember 2005. Dort beinhaltet ist die Aufgabe, ein angemessenes Konzept zu erarbeiten, dass Beratungs- und Qualifizierungsangebote für Berufsrückkehrerinnen benennt, sowie Maßnahmen für die Arbeitsmarktintegration von erwerbsfähigen hilfebedürftigen Frauen nach dem SGB II.

Im August 2006 erschien hierzu der Zwischenbericht zu „Auswirkungen der Arbeitsmarkt-reformen auf Frauen“. Dieser analysierte

- die Lebenssituation erwerbstätiger und erwerbsloser Frauen und Männer,
- die Datenlage von Arbeitslosengeld II Empfängerinnen im Landkreis Darmstadt-Dieburg,
- beschrieb die Auswirkungen der Hartz IV Reform aus Sicht von Trägervereinen,
- beleuchtete die Kompetenzen und Probleme von Berufsrückkehrerinnen und
- benannte die Folgekosten, die bei fehlenden Angeboten zur beruflichen Beratung und Qualifizierung entstehen werden.

Der nun vorliegende Abschlussbericht beinhaltet zum einen eine Fragebogenaktion innerhalb des Landkreises. Darin wurden Mütter in Kindergärten sowie in Grund- und weiterführenden Schulen zu ihrer Familien- und Erwerbssituation befragt. Zum anderen wurde ein Forschungsprojekt gemeinsam mit der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt zu „Frauen nach Hartz IV im Landkreis Darmstadt-Dieburg“ initiiert; dieses liegt als eigener Bericht vor. Dieser Bericht wurde von Frau Dr. Patricia Bell und der Dipl. Sozialpädagogin Barbara Lewicki unter juristischer Beratung von Prof. Dr. Maria Meyer-Höger von der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt erstellt.

Hierbei wurden qualitative Interviews mit erwerbslosen Frauen und Arbeitsmarktakteuren / innen durchgeführt. Die qualitative Befragung der Evangelischen Fachhochschule ergänzt sich mit den quantitativen Ergebnissen des Frauenbüros und stellt somit einen Querschnitt der Auswirkungen der Arbeitsmarkt-reformen auf Frauen im Landkreis Darmstadt-Dieburg dar.

Erkenntnisse aus dem Zwischenbericht und dem Abschlußbericht finden sich dann wieder in den Handlungsempfehlungen für den Landkreis Darmstadt-Dieburg. Diese konkreten Handlungsempfehlungen sind praxisorientiert und berücksichtigen die Belange des Arbeitsmarktes und des Weiterbildungsmarktes sowie die konkreten Lebenssituationen und erwerbsbiographischen Voraussetzungen der Klientinnen. Sie sind wissenschaftlich fundiert und in gesellschaftliche Debatten eingebunden. Einbezogen ist die frauenpolitische Perspektive, die strukturelle Benachteiligungen von Frauen benennt und Alternativen vorschlägt.

## ➤ Arbeitskreis Arbeitsmarktchancen

Die Frauenkommission empfiehlt einen Arbeitskreis Arbeitsmarktchancen einzurichten, mit dem Ziel der Auswahl und Konkretisierung von Projekten, die im Kreis zu einer Verbesserung der Arbeitsmarktchancen von Frauen führen. Der Arbeitskreis erarbeitet Empfehlungen für die Frauenkommission, die in einen Kreisausschuss - Beschlussvorschlag münden.

## ➤ Telearbeit in der Kreisverwaltung

Der Modellversuch „Alternierende Telearbeit in der Kreisverwaltung“ wurde nach einer ausführlichen Befragung der Teilnehmenden von der stellvertretenden Frauenbeauftragten ausgewertet. Die Ergebnisse sind in einer Broschüre zusammengefasst.

Die Teilnehmenden trafen sich auf Einladung der stellvertretenden Frauenbeauftragten zu einem Austausch. Insgesamt wurde der Modellversuch von den Beteiligten als positiv gewertet und ein Regellangebot gewünscht.

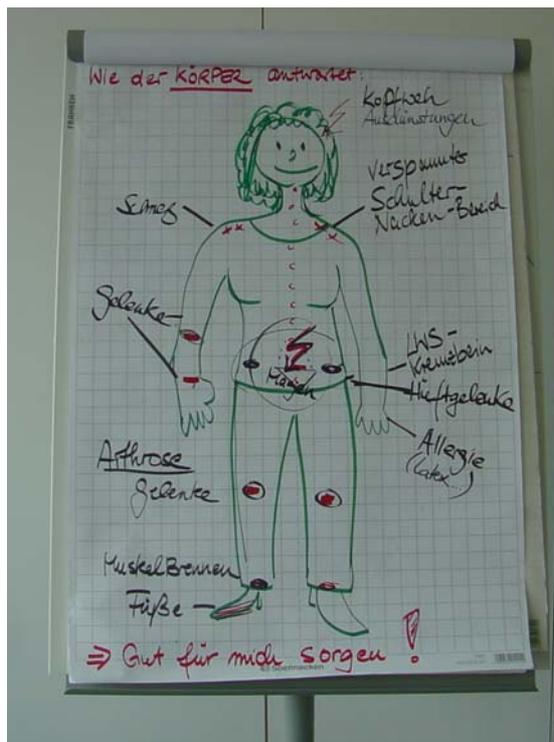
## ➤ Fortbildungen für weibliche Beschäftigte in Kooperation mit der Personalabteilung

„Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen“ – WENDO-Kurs

Mitarbeiterinnen sollen in die Lage versetzt werden, in für sie kritisch empfundenen Situationen selbstsicher, überzeugend und wirkungsvoll aufzutreten. Hierfür sollen sie ihre Fähigkeiten und Stärken, sich selbst zu behaupten und zu verteidigen, erfahren und entwickeln können.

### Selbstorganisation im Schulsekretariat

Anknüpfend an die praktischen Erfahrungen der Schulsekretärinnen werden mit theoretischen Inputs und lösungsorientierten Erfahrungsaustausch Anregungen für den Berufsalltag erarbeitet. Zur Unterstützung der gesunden Balance wird eine systematische Entspannungshilfe vermittelt.



### Sicher auftreten – angemessen reagieren

Diese Fortbildung richtet sich an Reinigungskräfte, die in ihrem Arbeitsalltag in Situationen kommen, in denen „freundliche Standfestigkeit“ gefragt ist. Unklare und abwertenden Kommentare, Kritik oder Provokationen machen mitunter sprachlos. Die Reinigungskräfte bekommen ein Handwerkszeug, um dann gelassen und bedacht reagieren zu können.

Die Frauenbeauftragte regte diese Fortbildungen an, die dann von der Personalabteilung organisiert und von externen Referentinnen durchgeführt wurden.

## ► Girls Day 2007 – Mädchen erkunden die Abteilungen der Kreisverwaltung



Die Frauenbeauftragte organisiert jedes Jahr den **Girls' Day** in der Kreisverwaltung. Ziel ist es, Mädchen die Vielfalt an möglichen Berufen aufzuzeigen. Die Mädchen sollen ermutigt werden, sich weite Ziele zu stecken und eigene Wege jenseits traditioneller Rollenbilder zu gehen. Sie können in Betrieben und Werkstätten erleben, wie spannend eine technik- bzw. naturwissenschaftlich orientierte Arbeit sein kann. Ihr Erfahrungs- und Orientierungshorizont wird somit erweitert.

In diesem Jahr nahmen in der Kreisverwaltung 17 Mädchen teil. Ein Vorbereitungstreffen leitete den Girls' Day ein.

Am Vormittag wurden die Mädchen von Beschäftigten in frauenuntypischen Bereichen über ihre Tätigkeiten und Arbeitsalltag informiert. Nach dem gemeinsamen Mittagessen erarbeiteten die Mädchen eine Ausstellung über ihre Erlebnisse und Erkenntnisse des Vormittags. Die Arbeiten zur Ausstellung fanden öffentlich im Foyer der Kreisverwaltung statt. Die Ausstellung wurde nach Fertigstellung vom Ersten Kreisbeigeordneten Klaus Peter Schellhaas eröffnet.



Mädchen haben im Schnitt die besseren Schulabschlüsse und Noten. Trotzdem entscheiden sie sich im Rahmen ihrer Ausbildungs- und Studienwahl noch immer überproportional häufig für „typisch weibliche“ Berufsfelder oder Studienfächer und schöpfen damit ihre Berufsmöglichkeiten nicht voll aus. Mehr als die Hälfte der Mädchen wählt aus nur zehn verschiedenen Ausbildungsberufen im dualen System - kein einziger naturwissenschaftlich-technischer ist darunter. Auch in Studiengängen, die z.B. in den Ingenieurwissenschaften oder der Informatik sind Frauen deutlich unterrepräsentiert.

## ➤ Mobile Beratungsangebote zur Berufsorientierung

### **Berufsorientierung: Umfassend – Individuell – Mobil**

#### **Beratung und Information zur Erwerbstätigkeit von Frauen im Landkreis Darmstadt-Dieburg:**

- Sie sind erwerbslos?
  - Sie möchten nach einer Familienzeit wieder in das Erwerbsleben zurückkehren?
  - Sie müssen oder möchten sich beruflich neu orientieren und fragen sich wie?
  - Sie sind durch die Umgestaltungen auf dem Arbeitsmarkt („Hartz“-Reformen) verunsichert?
- Dafür gibt es die mobile Beratung und Information zur Erwerbstätigkeit von Frauen. Unser Beratungsangebot richtet sich an alle Frauen, die sich mit Fragen zur Erwerbstätigkeit beschäftigen. Diese Idee wurde entwickelt von den kommunalen Frauenbeauftragten, dem Frauenbüro des Landkreises Darmstadt-Dieburg und dem Frauen Kompetenz Zentrum sefo\_femkom in Darmstadt. Die Beratung wird von Mitarbeiterinnen des sefo\_femkom durchgeführt, die dort Berufs-Orientierungskurse und berufliche Einzelberatung anbieten. In verschiedenen Kommunen des Landkreises Darmstadt-Dieburg werden Beratungstermine angeboten.

## ➤ Tagung „Frauen und Arbeitsmarktpolitik“

am 30. November 2007 in der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt

Eine Kooperationsveranstaltung der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt und der Abteilung für Chancengleichheit des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

Mit Vorträgen und Workshops zu

- „Arbeitsmarktbesonderheiten für Frauen und Wirkungsanalyse der Armutspolitik“  
Prof. Dr. Gisela Kubon-Gilke, EFHD
- „SGB II aus gleichstellungspolitischer Sicht“
  - Umsetzung des SGB II für Hilfeempfängerinnen
  - Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt
  - Niedriglöhne und Outsourcing
  - „1-Euro-Jobs“

Dr. Clarissa Rudolf, GendA

- „Gender und Arbeitsmarkt – ein innereuropäischer Vergleich“  
Dr. Patricia Bell, EFHD



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

LOKALE BÜNDNISSE  
FÜR FAMILIE



Die Abteilung für Chancengleichheit arbeitet im Kreisbündnis für Familie unter dem Aspekt der Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit.

## ➤ 3. Gesamtkonferenz des Kreisbündnisses für Familie

### **15. März 2007, Kreistagssitzungssaal, mit folgenden Themen:**

- Informationen zur zweiten kreisweiten Familienmesse in Reinheim
- "Juni-2007" - Monat der Familie im Landkreis
- Planung und Projekt-AG – „Betriebswirtschaftliche Effekte einer familienfreundlichen Unternehmenskultur“ und
- Berichte aus der Bündnisschmiede

► **Ausrichtung der kreisweiten Familienmesse am 3. Juni 2007**  
gemeinsam mit den Kommunalen Frauenbeauftragten im Landkreis

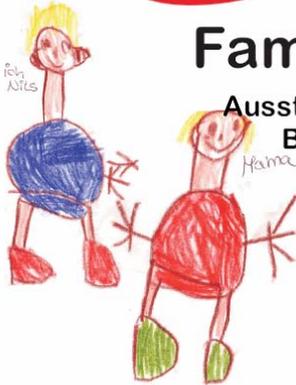
**LOKALE BÜNDNISSE  
FÜR FAMILIE**

## Familienmesse in Reinheim

Ausstellung zu Angeboten für Familien in Bildung,  
Betreuung und Beratung in Reinheim und  
im Landkreis Darmstadt-Dieburg

**3. Juni 2007**

von 11.00 bis 18.00 Uhr  
im Gebäude der Volksbank Reinheim  
Darmstädter Straße 62



► **Fachtag „Standortfaktor Familie**



**LOKALE BÜNDNISSE  
FÜR FAMILIE**





**Kreisbündnis für Familie**  
Region der Zukunft  
Landkreis  
Darmstadt-Dieburg



**HESSEN  
METALL**



**Unternehmervverbände Südhessen**



- Einladung -

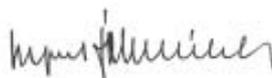
**Standortfaktor Familie - „Fachkräfte werden Eltern“**  
Familienfreundliche Unternehmenspolitik lohnt sich

**Termin:** Dienstag, 06. November 2007, von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr

**Ort:** Kreisverwaltung Darmstadt-Dieburg, Kreistagssitzungssaal  
Jägerstrasse 207  
64289 Darmstadt-Kranichstein (Anfahrtskizze finden Sie beigelegt)

Gerade kleine und mittelständische Unternehmen sind häufig schon durch kleine Veränderungen in der Lage, ihre Beschäftigten unkonventionell und teamorientiert bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen. Auch für diese Betriebe lohnt es sich, auf die Bedürfnisse qualifizierter Mütter und Väter flexibel zu reagieren und so ihre erprobten und zuverlässigen Arbeitskräfte längerfristig an sich zu binden.

Wir möchten mit Ihnen die unternehmerische Wirklichkeit unter dem Fokus „Standortfaktor Familie“ beleuchten und laden Sie herzlich zu einer gemeinsamen Veranstaltung ein.



Alfred Jakoubek  
Landrat



Wolfgang Drechsler  
Unternehmervverbände Südhessen

**Auf dem Fachtag wurden folgende Themen vorgestellt und diskutiert:**

**„Work-Life-Balance“**

Argumente für eine familienfreundliche Personalpolitik  
Sven Leimbach, Geschäftsführer der  
Consult Personaldienstleistungen GmbH, Frankfurt am Main

**„Elternzeit“ – Erwerbstätige Mütter und Väter im Interview:**

- Sven Härter, Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft
- Anke Zöller, Kreisverwaltung Darmstadt-Dieburg
- Marion von Garnier, Berufsrückkehrerin, Groß-Umstadt

**„Familienfreundliche Unternehmenspolitik“**

Wolfgang Fröhlich, Personalleiter der Jakob Maul GmbH, Bad König

**„Erfahrungen, Perspektiven, Wünsche“**

**Moderation:** Dagmar Zeiß



Von links: Dagmar Zeiß, Sven Härter, Anke Zöller, Gabriela Jaspert

**Leitziel: Gesetz**

Gesetzliche Vorgaben und Grundlagen werden umgesetzt (HGIG, AGG, Gewaltschutz, SGB II, SGB III, etc.)

**► Frauenförderpläne**

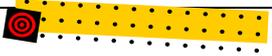
Unter dem Titel „Familiengerecht – Chancengleich“ wurden der Frauenförderplan 2007 – 2012 für die Kreisverwaltung und der Frauenförderplan 2007 - 2010 für die Kreisagentur für Beschäftigung verabschiedet.

Ziele und Maßnahmen wurden maßgeblich von der Abteilung für Chancengleichheit entwickelt. Sie orientieren sich an den Erfordernissen einer ganzheitlichen Personalentwicklung.



## ► Präventionsprojekt „Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“

Das Seminar für Auszubildende der Kreisverwaltung fand zum zweiten Mal statt. Es informiert Auszubildende über ihre Rechte und ihre Handlungsmöglichkeiten gegen sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. Es ist eine präventive Maßnahme im Sinne des Hessischen Gleichberechtigungsgesetzes.



Präventionsprojekt:  
„Sexuelle Belästigung  
am Arbeitsplatz“

**Ein Seminar für Auszubildende der Kreisverwaltung am 15.06.2007 von  
08.30 – 15.30 Uhr**

Referentinnen:  
Frau Brigitte Hartwig  
Frau Christine Henke



FRAUENBÜRO  
LANDKREIS DARMSTADT-DIEBURG



Telefon: 06151/881-1041  
Fax: 06151/881-1045  
E-Mail: [frauenbuero@ladadi.de](mailto:frauenbuero@ladadi.de)



## Leitziel: Gesundheit Frauen finden eine optimale gesundheitliche Versorgung vor

### ► „Lauf für mehr Leben“ in Groß-Umstadt

Nach Weiterstadt und Griesheim wurde diese Initiative 2007 von der Frauenbeauftragten in Groß-Umstadt aufgegriffen! Die Diagnose Brustkrebs kann jede Frau treffen, in jedem Alter. An Brustkrebs erkranken jährlich etwa 48.000 bis 50.000 Frauen in Deutschland neu. Statistisch gesehen ist jede achte bis zehnte Frau von Brustkrebs betroffen. Die Patientinnen werden immer jünger. Brustkrebs ist der am häufigsten vorkommende Tumor bei Frauen und die häufigste Todesursache im Alter zwischen 35 und 55 Jahren.



## ➤ Diagnose Brustkrebs! – und jetzt? Modellprojekt Telefon Hotline „Brustkrebsberatung“

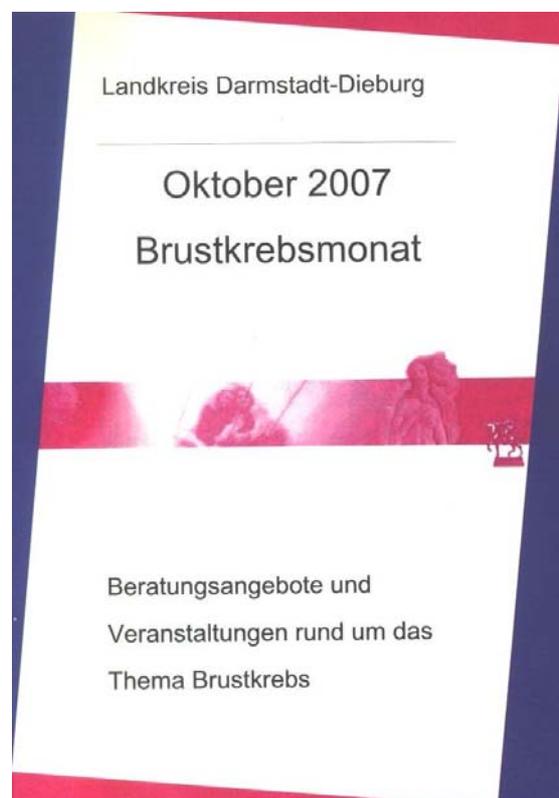


Die Ärztin und Psychodramatherapeutin Conny Hinrichsen bietet mittwochs von 18.00 bis 20.00 Uhr eine telefonische Sprechstunde an für Frauen, die schnell Informationen zum Thema Brustkrebs benötigen. Dieses Angebot wird in der Initiierungsphase finanziell unterstützt von der Abteilung für Chancengleichheit und ist angesiedelt beim Frauen- und Mütterzentrum FrauenFreiRäume in Reinheim. Es steht allen Bürgerinnen des Landkreises Darmstadt-Dieburg zur Verfügung.

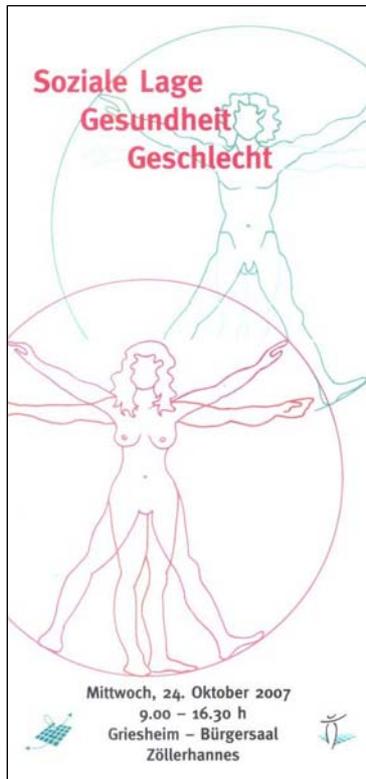
**Telefonische Beratung unter der Telefonnummer 06151/9512708**

## ➤ Veranstaltungen zum Brustkrebsmonat

In Kooperation mit Conny Hinrichsen, Ärztin und Psychoonkologin, dem Frauenzentrum FrauenFreiRäume, Reinheim, dem Frauencafé Weiterstadt und den Frauenbeauftragten des Landkreises Darmstadt-Dieburg fanden verschiedene Veranstaltungen statt.



## ► Fachtagung: „Soziale Lage – Gesundheit – Geschlecht“ am 24. Oktober 2007 in Griesheim



Die Fachtagung leistet einen Beitrag zur Reduzierung gesundheitlicher Ungleichheit. Sie zielt darauf, dass Gesundheitspotenziale zu stärken und der fatale Zusammenhang von Armut und Gesundheit weiter in die Öffentlichkeit zu tragen sind. Die Kategorie Geschlecht gewinnt zunehmend an Bedeutung in der Diskussion um den Zusammenhang von sozialer Lage und Gesundheit, denn die Unterschiede zwischen Frauen und Männern fallen in diesem Kontext zum Teil sehr stark ins Gewicht. Neben dem Wissen über die Zusammenhänge von sozialer Lage und gesundheitlichen Auswirkungen, möchte die Tagung Anregungen für die Alltagspraxis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer geben.

Die Fachtagung ist ein Kooperationsprojekt der Abteilung für Chancengleichheit im Landkreis Darmstadt-Dieburg, den kommunalen Frauenbeauftragten im Landkreis Darmstadt-Dieburg, des Arbeitskreises Frauengesundheit (AKF) und der Pro Familia Darmstadt.

## ► Herzinfarkt bei Frauen – „Frauenherzen schlagen anders“

Redaktion und Mitherausgabe des Flyers gemeinsam mit dem Frauenbüro der Stadt Darmstadt

Herz-Kreislaufkrankungen sind die häufigste Todesursache bei Frauen. Die chronische Durchblutungsstörung der Herzkranzgefäße, die Herzschwäche und der Herzinfarkt sind dabei die wichtigsten Erkrankungen. In Deutschland erleiden jährlich etwa 130.000 Frauen einen Herzinfarkt.

Frauen sind älter als Männer, wenn ein Herzinfarkt auftritt und sie sterben häufiger in der Akutsituation. Eine zunehmend ungesunde Lebensweise von Frauen bewirkt eine Zunahme von Herzinfarkten auch bei Frauen unter 50 Jahren. Nähere Infos zu den Symptomen, Risikofaktoren und Hinweise zum Verhalten in akuten Situationen gibt dieser Flyer, den die Abteilung für Chancengleichheit und das Frauenbüro der Stadt Darmstadt in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Ärztinnenbund und dem Arbeitskreis Frauengesundheit herausgegeben hat.



## Leitziel: Gewaltschutz

Frauen führen ein gewaltfreies und selbst bestimmtes Leben

### ➤ 20 Jahre Verein „Frauen helfen Frauen e.V.“

Am 18. April 2007 feierten das Frauenhaus und die Beratungsstelle des Frauenhauses Darmstadt-Dieburg e. V. ihr 20jähriges Jubiläum im Kreistagssitzungssaal der Kreisverwaltung Darmstadt-Dieburg. Gleichzeitig war im Foyer der Kreisverwaltung eine Foto-Ausstellung des Frauenhauses zu sehen.

### ➤ Broschüre „Hilfe für Frauen und Kinder nach Gewalttaten“

Die Abteilung für Chancengleichheit ist Mitherausgeberin dieser Broschüre und übernahm die Redaktion.



### ➤ Broschüre „Richtig helfen bei häuslicher Gewalt“



Redaktion und Mitherausgabe des „Handlungsleitfadens für den Erstkontakt mit betroffenen Frauen“.

Die Beratung und Betreuung von Frauen, Kindern und Angehörigen von Betroffenen häuslicher Gewalt sollte grundsätzlich von dafür ausgebildeten Fachkräften vorgenommen werden. Trotzdem kommen viele Menschen aus anderen Berufsfeldern und Privatpersonen mit diesem Personenkreis in Kontakt.

Der von der Fachberatungsstelle des Vereins „Frauen helfen Frauen“ in Dieburg entwickelte Handlungsleitfaden für Multiplikator/innen gibt wertvolle Hinweise für den richtigen Umgang mit Hilfe suchenden oder traumatisierten Menschen. Der Leitfaden ist hervorgegangen aus einer Fortbildungsreihe für kommunale Frauenbeauftragte, die häufig den Erstkontakt mit betroffenen Frauen und Familien bewältigen müssen.

### ➤ Geschäftsführung des Netzwerkes Prävention und Schutz für Kinder, Jugendliche und Frauen bei sexueller und häuslicher Gewalt in Stadt und Kreis

gemeinsam mit dem Frauenbüro der Stadt Darmstadt

## ► Flyer: Netzwerk, Prävention und Schutz gegen häusliche und sexualisierte Gewalt an Frauen, Mädchen und Jungen

Redaktion und Mitherausgabe des Flyers

**Hilfen für Frauen und Kinder nach Gewalttaten**

**Kooperationspartnerinnen und -partner im Netzwerk willkommen**

Angestrebt wird eine dauerhafte Vernetzung mit:

- Staatsanwaltschaft
- Familiengerichten
- Präventionsräten

Weitere Wunschpartnerinnen in einem erweiterten Gesamtnetzwerk sind:

- Männerberatungsstellen
- Therapeutische Praxen
- Ärztinnen und Ärzte
- Berufsschulen
- Kindertagesstätten
- Grund- und weiterführenden Schulen in Stadt und Kreis.

**Kontakt**

Frauenbüro der Wissenschaftsstadt Darmstadt  
Sabine Eller, Frauenbeauftragte  
Frankfurter Straße 71  
64293 Darmstadt  
Telefon: 06151 / 13-2340  
Fax: 06151 / 13-2089  
E-Mail: frauenbuero@ darmstadt.de  
Internet: www.frauenbuero.darmstadt.de

Abteilung für Chancengleichheit des Landkreises Darmstadt-Dieburg  
Jägerstrasse 207  
64289 Darmstadt  
Telefon: 06151 / 881-1042 oder -1044  
Fax: 06151 / 881-1045  
E-Mail: frauenbuero@ladadi.de  
Internet: www.ladadi.de

**Netzwerk Prävention und Schutz**

gegen häusliche und sexualisierte Gewalt an Frauen, Mädchen und Jungen

In der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg

Wissenschaftsstadt Darmstadt

ABTEILUNG FÜR CHANCENGLEICHHEIT  
LANDKREIS DARMSTADT-DIEBURG

## ► Ausstellung „Nein zu Gewalt an Frauen“

Die Ausstellung wurde anlässlich des Internationalen Tages „Nein zu Gewalt an Frauen“ – 25. November 2007 von COURAGE - Hilfsorganisation für allein stehende vietnamesische Frauen und ihre Kinder - im Foyer des Kreishauses in Darmstadt aufgestellt.

## ► Fachtag am 27. November 2008 im Polizeipräsidium Südhessen in Darmstadt



**Gewalt gegen Frauen im häuslichen Bereich**

**Effektive Hilfe braucht Vernetzung – Die Polizei als Partner im Prozess**

Gewalt gegen Frauen im engen sozialen Nahbereich ist eine der häufigsten Verletzungshandlungen in unserer Gesellschaft. Um ihr wirksam entgegen zu treten, ist ein aufeinander abgestimmtes Hilfesystem von zentraler Bedeutung. Wenn die beteiligten Helferinnen und

Helfer angemessen kommunizieren und reagieren, können die Eskalationen und die Folgen von Gewalt gemildert oder verhindert werden. Deshalb steht der Ausbau des kommunalen Hilfesystems im Zentrum der Fachtagung. Aufbauend auf der interdisziplinären Fachkompetenz aller Beteiligten, werden Abstimmungsprozesse, Schnittstellen - Schnittstellenprobleme, die Entwicklung von Lösungsstrategien sowie der Ausbau von Vernetzung im Zentrum der Veranstaltung stehen. Auf eine gelungene Zusammenarbeit mit der Polizei soll hierbei besonderes Augenmerk gerichtet werden.

Angeregt durch ein Impulsreferat von Antje van der Heide (Landeskriminalamt) geht es in Themenzirkeln um den Umgang mit Bedrohung, sexualisierte Gewalt und Beziehungsgewalt gegen Frauen.

Veranstalterinnen: Netzwerk Prävention und Schutz für Kinder, Jugendliche und Frauen bei sexualisierter und häuslicher Gewalt, Geschäftsführung Abteilung für Chancengleichheit Landkreis Darmstadt-Dieburg und Frauenbüro Stadt Darmstadt.

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Polizei, Fachberatungsstellen, Jugendämtern und Staatsanwaltschaft sowie Frauenbeauftragte und politisch Verantwortliche.

## **Leitziel: Migration**

**Frauen aus anderen Herkunftsländern finden optimale Rahmenbedingungen zum Leben im Landkreis**

### **► Fachtagung Zwangsheirat am 28. November 2007**

#### **Hintergründe – Rechtslage – Prävention**

Zwangsheirat ist eine Menschenrechtsverletzung. Das Thema Zwangsheirat wurde lange Jahre nicht öffentlich diskutiert. Nun vor allem durch die Medien in der Öffentlichkeit angekommen, ist eine Debatte über Hilfsmöglichkeiten und rechtliche Schritte zum Schutz betroffener Frauen entstanden.

Die Fachtagung möchte umfassend unter anderem auf Hintergründe, unterschiedliche Rollenzuschreibungen in unterschiedlichen Traditionen und auf kulturelle Erklärungsmuster eingehen.

Rechtliche Grundlagentexte, Schutzmaßnahmen und wichtige Handlungsempfehlungen sind zentrale Inhalte des Tages.

Der Workshop bietet den Rahmen über Möglichkeiten und Grenzen der Früherkennung und Prävention als Fachkräfte zu diskutieren und präventive sowie handlungsorientierte Wege aus der Zwangsheirat zu entwickeln.

Anhand von Videosequenzen werden Fallbeispiele beleuchtet und eigene Erfahrungen können eingebracht werden.



Eine Fachtagung mit der Referentin Collin Schubert von Terre des Femmes und der Rechtsanwältin Marina Walz-Hildenbrand veranstaltet von der Abteilung für Chancengleichheit. Zielgruppe: Mitarbeiterinnen von Jugendämtern, Fachberatungsstellen, etc.

## Leitziel: Information

Bürgerinnen und Bürger sowie die Politik und Verwaltung sind frauenpolitisch aufgeklärt und sensibilisiert

### » Neue Wege gehen - Der Internationale Frauentag 2007



„Gleichbehandlung fördern - Vielfalt gewinnen“

„Tellerrand Bundesland“ – EU-Richtlinien zur Chancengleichheit auf dem Weg in die kommunale Wirklichkeit

**Polit-Brunch** im Kreistagssitzungssaal mit einem **Vortrag** von Prof. Dr. Sybilla Flügge zur „Umsetzung von EU-Richtlinien im politischen Alltag der Kommunen“ und einer

**Talkrunde** mit

**Frau Mernousch Mousawi**, Frauenrechtlerin aus dem Iran, engagiert sich für geflüchtete Frauen und Frauen mit Migrationshintergrund. Gewinnerin des Dr. Dagmar-Morgan-Preises 2006

**Frau Elisabeth Baltzer**, Ehrenamtliche SeniorInnenvertreterin aus Weiterstadt, vielfältig engagiert für die Interessen von Senioren und Seniorinnen

**Herr Frank Schäfer**, Behindertenvertreter i. d. Landkreisverwaltung, Vorsitzender des Blindenverbandes Hessen

**Frau Safia Elmaaroufi**, Muslima, engagiert im Bildungs – und Freizeitzentrum muslimischer Frauen in Darmstadt

**Frau Dagmar Zeiss**, Leiterin des Frauenbüros des Landkreises – engagiert seit Jahren für Fraueninteressen in der Öffentlichkeit und in der Verwaltung

Die Moderation übernahm  
Diplompädagogin Heike Gumpert:  
Organisationsberaterin, Dialog-  
Prozessbegleiterin, Gender-Trainerin

Von links: Elisabeth Baltzer, Mernousch  
Mousawi, Heike Gumpert, Frank  
Schäfer, Safia Elmaaroufi, Dagmar Zeiß



## Leitziel: Vernetzung

Eine kreisweite, regionale und landesweite Vernetzung ermöglicht frauenpolitische Belange in alle Bereiche zu tragen

- ▶ Tagung der Landesarbeitsgemeinschaft Hessischer Frauenbüros (LAG) am 30. Januar 2007 im Kreistagssitzungssaal der Kreisverwaltung Darmstadt-Dieburg
- ▶ Teilnahme an der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros

## Leitziel: Angebotsstruktur

Frauen finden eine Vielfalt an professionellen Fachberatungs-, Bildungs- und Hilfeangeboten im Landkreis vor

### ▶ Mobile Beratungsangebote zur Neuorientierung nach Trennung und Scheidung

Ihr Ehepartner möchte sich scheiden lassen?

Sie möchten sich über die Auswirkungen einer Trennung informieren?

Sie wissen nicht wie es weiter geht?

Dafür gibt es den mobilen Einsatz von Expertinnen vor Ort. Die Beratung bietet eine Erstorientierung, die eine Entscheidungsfindung unterstützen möchte und die Tipps für weitere Schritte gibt. Trennung und Scheidung bedeuten einen gravierenden Einschnitt im Leben der betroffenen Frauen. Die Auswirkungen unterscheiden sich von Frau zu Frau, sie reichen unter anderem von der Änderung der persönlichen Lebensumstände über Probleme der zukünftigen Existenzsicherung bis zu den Folgen hinsichtlich des Sorgerechts für die gemeinsamen Kinder. Die mobile Beratung bei Fragen die Trennung und Scheidung betreffen, ist ein Projekt der Abteilung für Chancengleichheit des Landkreises Darmstadt-Dieburg und der kommunalen Frauenbeauftragten des Landkreises. Sie werden beraten von Mitarbeiterinnen der Fachberatungsstellen „Frauen helfen Frauen e.V.“ in Dieburg und dem „Zentrum für Information, Beratung, Bildung“ ZIBB e.V., Groß-Umstadt

### ▶ Lesereihe

Unsere Lesereihe „**Frauen, die lesen, sind reizende Wesen**“ Frauenliteratur im Roßdörfer Sonnensaal in Kooperation mit der Bücherinsel und der Frauenbeauftragten der Gemeinde Roßdorf



## Sonstiges

- ▶ **Verabschiedung von Dagmar Zeiß, Leiterin der Abteilung, am 08. November 2007**



Dagmar Zeiß arbeitete in der Kreisverwaltung seit 1998 als stellvertretende Frauenbeauftragte im Frauenbüro und seit 2001 als Frauenbeauftragte und Leiterin der Abteilung für Chancengleichheit. Zum 01. Januar 2008 wechselte sie als Geschäftsführerin zu Pro Familia e. V. in Darmstadt

## Ziele der Abteilung für Chancengleichheit

Was? Leitziel	Wie? Strategisches Ziel	Wodurch? Konkrete Projekte / Maßnahmen 2007
<p><b>1. Partizipation</b> Frauen partizipieren in politischen Entscheidungsprozessen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Frauenanteil in den Kommunalparlamenten wird a) regelmäßig erhoben und b) erhöht</li> <li>▪ Der Kreisausschuss und die politischen Gremien sind zu frauenpolitischen Themen informiert und sensibilisiert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhebung der Daten nach der Kommunalwahl und Veröffentlichung in einer Broschüre ✓</li> <li>▪ Fortbildungsangebot für Kommunalpolitikerinnen <b>nicht stattgefunden</b></li> <li>▪ Geschäftsführung der Frauenkommission, Vorbereitung der Planungsgruppe ✓</li> <li>▪ Schriftliche und mündliche Berichte im GGSA ✓</li> <li>▪ TN und Bericht Fachbeirat, Betriebskommission SGB II ✓</li> </ul>
<p><b>2. Erwerbsarbeit</b> Frauen nehmen gleichberechtigt am Erwerbsleben teil und können ihre Existenz eigenständig sichern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Familie wird in der KV gefördert</li> <li>▪ Der Frauenförderplan wird mit Leben gefüllt</li> <li>▪ Mädchen erweitern ihr Berufswahlspektrum</li> <li>▪ Mitarbeiterinnen in der Verwaltung profitieren von spezifischen Unterstützungsangeboten</li> <li>▪ Erwerbslose Frauen und Berufsrückkehrerinnen finden eine optimale Versorgung mit Beratungs- und Qualifizierungsangeboten vor</li> <li>▪ Die Lebensbedingungen von Familien werden als Standortfaktor für eine positive wirtschaftliche Entwicklung anerkannt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Evaluation Telearbeit ✓</li> <li>▪ Telearbeit wird zu einer festen Einrichtung → 2008</li> <li>▪ Begleitung wesentlicher Verwaltungsvorgänge im Personalbereich (Einstellungen, Höhergruppierungen, Beförderungen, etc.) ✓</li> <li>▪ Durchführung des Girls'Days in der Kreisverwaltung ✓</li> <li>▪ Neue Fortbildungsmaßnahmen ✓</li> <li>▪ Eigene Arbeitsmarktberichte, Forschungsprojekte ✓</li> <li>▪ Tagung in Kooperation mit der EFH „Frauen und Arbeitsmarktpolitik“ ✓</li> <li>▪ Einrichtung eines Arbeitskreises zur Umsetzung von Handlungsempfehlungen ✓</li> <li>▪ Im Kreisbündnis für Familie ist die Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Familie ein Handlungsschwerpunkt ✓</li> <li>▪ Fachtag: Standortfaktor Familie: Fachkräfte werden Eltern <i>in Kooperation mit dem Unternehmerverband Südhessen</i> ✓</li> <li>▪ Mobile Beratung zur Berufsorientierung ✓</li> </ul>

<p><b>3. Gesetz</b> Gesetzliche Vorgaben und Grundlagen werden umgesetzt (HGIG, AGG, Gewaltschutz, SGB II, SGB III, ect.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das HGIG wird beachtet und eingehalten</li> <li>▪ Das Gewaltschutzgesetz, das SGB (II /III), das AGG und alle flankierenden Gesetze zur Umsetzung des Art. 3 Absatz 2 GG werden zur Realisierung von konkreten Projekten und strukturellen Veränderungen herangezogen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ein neuer, an den Erfordernissen einer ganzheitlichen Personalentwicklung orientierter Frauenförderplan wird in Kooperation mit der Personalabteilung erstellt und verabschiedet. ✓</li> <li>▪ Azubi-Projekt zur sexuellen Belästigung am Arbeitsplatz ✓</li> <li>▪ Fachliche Begleitung des AGG ✓/ggf. TN an einer Beschwerdekommision <b>nein</b></li> <li>▪ Verteilung des kommunalisierten Sozialbudgets ✓</li> <li>▪ Erarbeitung eines interdisziplinären Interventionskonzeptes bei häuslicher und sexualisierter Gewalt ✓</li> <li>▪ Arbeitsmarktchancen von Frauen ✓</li> </ul>
<p><b>4. Gesundheit</b> Frauen finden eine optimale gesundheitliche Versorgung vor.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fachliche Beratung und Nachsorge im Kreis werden ausgebaut</li> <li>▪ Informationen zum Thema Gender und Gesundheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lauf für mehr Leben ✓</li> <li>▪ Fachtagung „Soziale Lage, Gesundheit, Geschlecht“ von der Landesärztekammer mit 8 Punkten ✓</li> <li>▪ Gemeinsamer Flyer kreisweites Beratungsangebot ✓</li> <li>▪ Herzinfarkt-Flyer für Frauen ✓</li> <li>▪ Einrichtung einer Telefonhotline für Brustkrebskranke Frauen ✓</li> </ul>
<p><b>5. Gewaltschutz</b> Frauen führen ein gewaltfreies und selbstbestimmtes Leben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Schutz, Prävention und Intervention von häuslicher und sexualisierter Gewalt sind gesellschaftlich und politisch anerkannte Ziele für die ausreichende Fachberatungsangebote finanziert werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fortbildung für Multiplikator/innen „Zwangsheirat-Hintergründe, Rechtslage, Prävention“ ✓</li> <li>▪ Fachtagung des Netzwerkes Prävention und Schutz „Effektive Hilfe braucht Vernetzung“ die Polizei als Partner im Prozess ✓</li> <li>▪ Broschüre „Richtig helfen bei häuslicher Gewalt“ ✓</li> <li>▪ Helfer/innen- Konferenzen, Geschäftsführung Netzwerk ?</li> </ul>
<p><b>6. Migration</b> Frauen aus anderen Herkunftsländern finden optimale Rahmenbedingungen zum Leben im Landkreis</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Bedarfe von Migrantinnen werden analysiert und berücksichtigt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Projekt „Sprache öffnet Türen“ - niedrigschwelliges Angebot zum Erwerb der deutschen Sprache ?</li> <li>▪ Gesundheitswegweiser in Kooperation mit dem Integrationsamt <b>begonnen</b></li> <li>▪ (Fortbildung für Multiplikator/innen zur „Zwangsheirat“) <b>2008</b></li> </ul>

<p><b>vor.</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mitarbeit an den Integrationsleitlinien des Kreises ✓</li> </ul>
<p><b>7. Vernetzung</b>  <b>Eine kreisweite, regionale und landsweite Vernetzung ermöglicht frauenpolitische Belange in allen Bereiche zu tragen.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die internen Frauenbeauftragten sind über alle relevanten Themen informiert</li> <li>▪ Die kommunalen Frauenbeauftragten kooperieren in vielfältiger Weise</li> <li>▪ Die Frauenbeauftragte nimmt als Landessprecherin der LAG Hessischer Frauenbüros Einfluss auf Landespolitische Themen in Hessen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vier Fortbildungstreffen pro Jahr ✓</li> <li>▪ Dienstversammlungen, Klausurtagungen, Fortbildungen ✓</li> <li>▪ AG zu Themenbereichen ✓</li> <li>▪ Dr. Dagmar Morgan Preis 2008 „Gesundheit und Krankheit aus Frauensicht“ – für vorbildliche Projekt zur Verwirklichung der Chancengleichheit ✓</li> <li>▪ Ministerinnen-Gespräche, Stellungnahmen im sozialpolitischen Ausschuss des Landtages, Organisation von Fachtagen, zwei LAG-Konferenzen jährlich ✓</li> </ul>
<p><b>8. Angebotsstruktur</b>  <b>Frauen finden eine Vielfalt an professionellen Fachberatungs-, Bildungs- und Hilfeangeboten im Landkreis vor.</b></p>	<p>Eine gute Infrastruktur für Frauen und Mütter im Kreis wird erhalten und ausgebaut</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Abschluss von Zuwendungsverträgen, Qualitätssicherungsprozess, Fachberatung und Bildung für Frauen, Sozialplanung ✓</li> </ul>
<p><b>9. Information</b>  <b>Bürgerinnen und Bürger sowie die Politik und Verwaltung sind frauenpolitisch aufgeklärt und sensibilisiert.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Mitarbeiterinnen der Kreisverwaltung werden über das neue HGIG und AGG informiert</li> <li>▪ Die FK wird über das neue HGIG und AGG informiert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Frauenversammlung → 2008</li> <li>▪ Faltblatt zum AGG nein</li> <li>▪ Neuste Informationen ins Intranet ✓</li> <li>▪ Vortrag in der FK ✓</li> <li>▪ Int. Frauentag ✓</li> </ul>
<p><b>10. Frauen im LK – Öffentlichkeitsarbeit</b>  <b>Fachwissen und besonderes Engagement von Frauen wird in die</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Arbeit von Frauen im LK wird wahrgenommen, honoriert und unterstützt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dr. Dagmar Morgan Preis 2008 ✓</li> <li>▪ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ✓</li> <li>▪ Kooperationsveranstaltungen ✓</li> <li>▪ Aktuelle Internetpräsenz mit Verlinkung ✓</li> </ul>

<b>Öffentlichkeit getragen.</b>		
11. <b>Bürointerne Qualitätssicherung</b> <b>Die Abt. für Chancengleichheit arbeitet mit hohem Engagement an der Qualität ihrer Produkte und der Umsetzung ihrer Ziele.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Arbeitssituation einzelner Mitarbeiterinnen wird berücksichtigt, spezielle Interessen und Kenntnisse werden gefördert</li> <li>▪ Eine gute Übersicht und Projektsteuerung ermöglicht den optimalen Einsatz von Ressourcen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mitarbeiterinnen-Jahres-Gespräche ✓</li> <li>▪ Dienst- und Teambesprechungen 14-tägig ✓</li> <li>▪ Fortbildungen zu Fach- und Dienstleistungsthemen ✓</li> <li>▪ Führungskräftefeedback ✓</li> <li>▪ Supervision ✓</li> <li>▪ Jahresplanungen ✓</li> <li>▪ Klausurtagungen <b>nein</b></li> <li>▪ Projektauswertung und Jahresbericht ✓/ <b>nein</b></li> </ul>